



E-Mail Newsletter des Informationszentrums Mobilfunk e.V. (IZMF) | Ausgabe 34 | März 2006

MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

Cebit 2006: Handys als mobile Alleskönner

Zu den wichtigen mobilen Trends auf der diesjährigen Branchenmesse Cebit in Hannover zählte das Zusammenwachsen von Computertechnik und Unterhaltungselektronik – eine Entwicklung, die vor allem auch den Mobilfunkmarkt beeinflusst. Auf der Messe wurden unter anderem Handys präsentiert, die als mobile Alleskönner genutzt werden können: Sie verfügen über eine Kamerafunktion, empfangen Satelliten-TV und zeichnen Videos auf. Mit der neuen Handygeneration sollen Kunden zudem künftig mit der Geschwindigkeit eines konventionellen DSL-Anschlusses in allen UMTS-Netzen surfen können. Außerdem wurde das erste Notebook mit integrierter SIM-Karte für den Internet-Zugang per Mobilfunk vorgestellt.

Weitere Infos: <http://www.pcwelt.de/news/cebit/133499/>

Jugendliche gehen verantwortungsbewusst mit ihrem Geld um

Die große Mehrheit der Jugendlichen unter 18 Jahren geht verantwortungsbewusst mit ihren Finanzen um. Dies ergab die Studie „Jugend und Geld 2005“ des Instituts für Jugendforschung im Auftrag der SCHUFA Holding AG unter Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Auch im Bereich der mobilen Kommunikation geben die Ausgaben der 10- bis 17-Jährigen nicht zu der Besorgnis Anlass, dass sich die Jugendlichen auf Grund ihrer Handyausgaben verschulden könnten, so die Studie. Sechs Prozent der Kinder sind laut Studie überhaupt verschuldet, nur ein halbes Prozent aller Befragten durch zu hohe Handyrechnungen. Die meisten Eltern kennen die von Unternehmen angebotenen Instrumente zur Kostenkontrolle und nutzen beispielsweise die Vorgabe eines festen Monatsbudgets oder eine Prepaidkarte. Kooperationspartner der Untersuchung sind der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) und der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM). Weitere Infos:

<http://www.schulden-kompass.de/downloads/jugend-und-geld/index.php>

Mobilfunk-Netzbetreiber starten Anti-Spam-Initiative

15 Netzbetreiber haben während des 3GSM World Congress im Februar 2006 in Barcelona eine gemeinsame Initiative gegen die Verbreitung von Spam über Mobilfunknetze gestartet. Die Unternehmen, deren Netze von 500 Millionen Kunden in über 50 Ländern genutzt werden, einigten sich auf einen „Code of Practice“. Handy-Nutzer sollen danach vor unverlangten Werbe-SMS oder betrügerischen Inhalten geschützt werden. Ebenso soll der Versand von Botschaften verhindert werden, die die Nutzer direkt oder indirekt zum Anruf kostenintensiver Dienste verleiten. Die Unterzeichner verpflichten sich, genauer als bisher auf Spam-Hinweise im Netz zu achten und den Mobilfunk-Nutzern die Möglichkeit zu geben, unerwünschte und unangeforderte Nachrichten zu melden. Weitere Infos: http://www.gsmworld.com/news/press_2006/press06_19.shtml

Einchecken per MMS

Fluggäste können auf der Strecke München-Hannover Check-in und Boarding ab sofort per Handy erledigen. Um den Dienst nutzen zu können, müssen Kunden ein Mobiltelefon besitzen, das Multimedia-Messages (MMS) empfangen kann, und sich zuvor im Internet angemeldet haben. Etwa drei Stunden vor Abflug schickt die Fluggesellschaft die Bordkarte dann in Form

eines 2D-Barcodes auf das Handy. Vorteil: Die Passagiere müssen nicht erst zum Check-in-Schalter, sondern der Barcode wird mit dem Scanner direkt am Gate eingelesen. Weitere Infos: http://www.connect.de/handy/news/einchecken_per_mms.74740.htm

Wahl-O-Mat wird mobil

Rechtzeitig zu den Landtagswahlen am 26. März 2006 bietet die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) die Wahlhilfe Wahl-O-Mat nun auch für das Handy an. Für die Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt können jeweils 30 Meinungsfragen zu aktuellen politischen Streitpunkten direkt per SMS bezogen oder im Internet herunter geladen werden. Der Wahl-O-Mat gibt einen Einblick in wichtige landespolitische Fragen und soll Nutzern helfen herauszufinden, welche Partei die eigenen Standpunkte am besten vertritt. Weitere Infos: http://www.bpb.de/popup/popup_druckversion.html?guid=VGMKR9

UMWELT UND GESUNDHEIT

Sorge um Mobilfunk in der Bevölkerung gering

Um mit dem Mobilfunk verbundene Gesundheitsfragen macht sich die Bevölkerung deutlich weniger Sorgen als beispielsweise um Luftverschmutzung, den Verzehr von Fleisch unbekannter Herkunft, gentechnisch veränderte Lebensmittel, UV-Strahlung oder die Nebenwirkungen von Medikamenten und die Teilnahme am Straßenverkehr. Dies ergab eine repräsentative INFAS-Umfrage im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS). Während sich um Luftverschmutzung 61 Prozent der Bevölkerung ziemlich beziehungsweise starke Sorgen machen, sind es bei Mobilfunksendeanlagen – wie bereits bei Erhebungen in den Jahren 2003 und 2004 – nur 29 Prozent, beim Handy sogar nur 20 Prozent. Damit kommt dem Mobilfunk nach Auffassung der Forscher im Verhältnis zu anderen möglichen Umwelt- oder Gesundheitsrisiken „eine eher mittlere bis untergeordnete Bedeutung“ zu. Weitere Infos:

http://www.emf-forschungsprogramm.de/forschung/risikokommunikation/risikokommunikation_verg/risiko_021.html

Studie der Universität Graz: Keine Schlafstörungen durch elektromagnetische Felder

Elektromagnetische Felder (EMF) haben keinen Einfluss auf die Schlafqualität. Zu diesem Ergebnis kommen die Wissenschaftler der Technischen Universität Graz in einer ersten Zwischenbilanz ihrer Schlafstudie. Die so genannte EPROS-Studie (Electrosensitives Protected Sleep) geht der Frage nach, ob Mobilfunksendeanlagen den Schlaf beeinflussen können. Hierfür wurde der Schlaf von 29 Personen, die ihre Schlafstörungen auf EMF zurückführen, in 261 Nächten ausgewertet. Insgesamt zeigen die ersten Teilergebnisse, dass EMF keine Schlafstörungen hervorrufen. Nach Angaben des Studienleiters Professor Norbert Leitgeb, Mitglied der Deutschen Strahlenschutzkommission (SSK), ist ein solcher Zusammenhang, wenn er bei besonders kritischen Fällen nicht nachgewiesen werden konnte, auch ansonsten nicht zu erwarten.

Weitere Infos: <http://www.kht.tugraz.at/>

Universitätsklinik testet erfolgreich mobile Betreuung nierenkranker Kinder

Das Heidelberger Universitätsklinikum hat ein mobiles Patienten-Monitoring zur Überwachung von Dialysepatienten erfolgreich getestet. Die Daten, zum Beispiel Blutdruck und Gewicht, wurden per Bluetooth ausgelesen und über Handy und Internet dem medizinischen Personal des Krankenhauses übermittelt. Auf diese Weise konnte nicht nur die Qualität der Überwachung und der gemessenen Daten verbessert werden, sondern auch die Lebensqualität der Patienten und ihrer Familien. Langfristig soll das Fern-Monitoring auch Kosteneinsparungen erzielen. Neu an dem Telematikprojekt ist, dass ausnahmslos mobile Technologie eingesetzt wurde.

Weitere Infos: <http://www.uni-heidelberg.de/presse/news06/2602fern.html>

POLITIK UND RECHT

EU beschließt Speicherung von Telefondaten

Die Justizminister der 25 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union haben eine Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung beschlossen. Danach verpflichten sich die Mitgliedsstaaten, Telekommunikationsanbietern eine Speicherungsfrist von mindestens sechs Monaten für im Einzelnen aufgeführte Bestands- und Verkehrsdaten aufzuerlegen. Ziel der Speicherung ist die Ermittlung, Aufdeckung und Verfolgung schwerer Straftaten. Erstmals wurden auch Datenschützer in die Entscheidungsfindung miteinbezogen. Für den Zugang zu den Daten soll jeweils ein richterlicher Beschluss notwendig sein. Das Europäische Parlament hat der Richtlinie bereits zugestimmt. Weitere Infos:

http://www.bmj.bund.de/enid/0,0/Presse/Pressemitteilungen_58.html?druck=1&presseartikel_id=2384

Bundesverfassungsgericht betont Recht auf informelle Selbstbestimmung

Das Bundesverfassungsgericht hat einer Beschwerde stattgegeben und hohe rechtliche Hürden für den Zugriff auf Verbindungsdaten von Mobilfunkgesprächen und E-Mails aufgestellt. Ein Zugriff des Staates auf gespeicherte Verbindungsnachweise stellt demnach einen besonders schweren Eingriff in die persönliche Lebenssphäre dar. Ermittlungsbehörden müssen daher künftig bei der Beschlagnahme den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz in besonderer Weise beachten. Hintergrund des Urteils ist die Klage einer Richterin, die sich gegen die Durchsuchung ihrer Wohnung wegen des Verdachts der Verletzung von Dienstgeheimnissen gewehrt hatte. Während der Durchsuchung wurde auch auf den Computer und die Verbindungsnachweise des Handys der Klägerin zugegriffen. Weitere Infos:

http://www.bundesverfassungsgericht.de/entscheidungen/rs20060302_2bvr209904

Bayerischer Verwaltungsgerichtshof weist Klage gegen Mobilfunkmasten ab

Eine Beschwerde der bayerischen Gemeinde Neuburg am Inn gegen die Aufstellung eines 33 Meter hohen Mobilfunkmastes ist vor Gericht gescheitert. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) wies die Beschwerde der Gemeinde in einem am 13. Februar 2006 veröffentlichten Beschluss ab (Az. 15 CS 05.3346). Der Betreiber der Anlage hatte sich die Errichtung des Mastes im Juni 2005 von der Bauaufsichtsbehörde genehmigen lassen. Die Gemeinde hatte daraufhin gegen diese Genehmigung Widerspruch vor Gericht eingelegt. Das Bauvorhaben dient nach Auffassung des Gerichts jedoch der öffentlichen Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen. Durch das Vorhaben sei eine wesentliche Verbesserung der Mobilfunkversorgung zu erwarten, die nach Angaben des Mobilfunkbetreibers in der Gemeinde derzeit bei weniger als 75 Prozent liegt.

Weitere Infos: <http://www.vgh.bayern.de/BayVGH/presse/15CS05-3346.pdf>

WIRTSCHAFT

Gute Aussichten für Wachstum in Informationstechnik und Telekommunikation

Ein stabiles und solides Wachstum der internationalen Märkte für Informationstechnik (IT) und Telekommunikation prognostiziert der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) für die nächsten Jahre. Der Verband rechnet damit, dass der Umsatz in der Europäischen Union 2006 voraussichtlich um 3,2 Prozent auf 643 Milliarden Euro steigen wird. 2007 erwarten die Experten einen etwas schwächeren Zuwachs von 2,9 Prozent auf 662 Milliarden Euro. Der Weltmarkt soll dieses Jahr um 4,0 Prozent und 2007 um 3,8 Prozent zulegen. Im Bereich IT und Telekommunikation stellt die EU mit einem Marktanteil von 32 Prozent den größten Binnenmarkt, gefolgt von den USA (28 Prozent), Japan (14 Prozent) und den „übrigen Ländern“ (26 Prozent). Auch für den Mobilfunkstandard UMTS wird ein deutlicher Schub erwartet. Bis Jahresende sei mit einem Sprung auf neun Millionen UMTS-Handys und Karten zu rechnen. Ende vergangenen Jahres waren es noch 2,3 Millionen gewesen.

Weitere Infos: http://www.bitkom.org/Default_38279.aspx

Nachfrage nach Handy-Navigationssystemen weiter gestiegen

Ein Viertel aller in Deutschland verkauften Navigationssysteme laufen auf Mobiltelefonen, Smartphones und telefonfähigen Taschencomputern. Nach Angaben der Analysten von Canalys hat sich der Absatz handyfähiger Navigationssysteme im vierten Quartal 2005 gegenüber dem vorigen Quartal nahezu verdreifacht. Der Markt für mobile Navigationssysteme wächst auch europaweit. Auch hier weisen die handytauglichen Navigationssysteme die größten Wachstumszahlen auf.

Weitere Infos: <http://www.canalys.com/reports/index.htm>

Studie: Deutscher Mobilfunkmarkt bietet noch Potenzial

Mit rund 90 Prozent hat Deutschland im Mobilfunkmarkt eine hohe Marktdurchdringung. Dennoch liegt die Handynutzung deutscher Kunden weit unter dem europäischen Durchschnitt. Während in Deutschland pro Teilnehmer und Monat im Jahr 2004 durchschnittlich rund 45 Minuten lang telefoniert wurde, waren es in England 88 Minuten und in Frankreich sogar 144 Minuten. Zu diesem Ergebnis kommt die Markterhebung „Festnetzsubstitution durch Mobilfunk – Potenziale, Barrieren und Handlungsoptionen für Mobilfunkunternehmen in Deutschland“ der Unternehmensberatung Mercer Management Consulting. Das größte Wachstum erwarten die Experten durch die Festnetzsubstitution beim Sprach- und Internetzugang. Weitere Infos:

<http://www.mercermc.de/index.html?http://www.mercermc.de/plain.php3?content=content/pressemeldungen/index&navlink=63&id=119>

IZMF-NACHRICHTEN

IZMF lobt Sonderpreis für „Jugend forscht“ aus

Das Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF) hat im Rahmen des diesjährigen „Jugend forscht“-Wettbewerbs auf Landesebene den Sonderpreis „Mobilfunk – Anwendungen und Auswirkungen mobiler Kommunikation“ ausgelobt. Der Preis wird an Projekte rund um die mobile Kommunikation vergeben. Damit möchte das IZMF die Nachwuchsforscher anregen, sich zunehmend auch wissenschaftlich mit dem Thema auseinander zu setzen. Mit dem neuen Sonderpreis baut das IZMF sein Engagement in Wissenschaft und Bildung weiter aus. Kinder und Jugendliche sollen dazu motiviert werden, sich mit dem Mobilfunk thematisch eingehender zu beschäftigen. Bisher konnten bereits junge Forscher aus Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen prämiert werden.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/44642.html>

Mobilfunk auf dem Prüfstand

Unter dem Motto „Sicherheit durch Transparenz“ hat das Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF) am 15. März 2006 eine landesweite Mobilfunkmessreihe in Thüringen gestartet. Die Messreihe wird in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt durchgeführt. In den kommenden Wochen werden unabhängige Experten des TÜV in elf thüringischen Kommunen die elektromagnetischen Felder (EMF) in der Nähe von Mobilfunksendeanlagen messen. Mit der Kampagne schließt das IZMF an die bereits in Nordrhein-Westfalen (2003), Hessen (2004) und Niedersachsen (2005) erfolgreich durchgeführten Mess- und Informationsreihen an. Die Auswahl der Kommunen, in denen Messungen durchgeführt werden, erfolgte in Kooperation mit dem Gemeinde- und Städtebund Thüringen und dem Thüringischen Landkreistag. Durchgeführt werden die Messungen von der EMV Services GmbH, einer Tochtergesellschaft des TÜV Nord.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/44669.html>

Kontakt: newsletter@izmf.de

Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)

Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | www.izmf.de

Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11